

Gelbe Säcke sind verteilt

PFORZHEIM. Seit Anfang November hat die Firma Veolia die Gelben Säcke im Stadtgebiet verteilt. Diese Aktion wurde gestern abgeschlossen. Somit sollten alle Haushalte, die keine Gelbe Tonne haben, nun Säcke erhalten haben. Andernfalls kann dies vom 30. November bis 4. Dezember telefonisch unter der (07231) 58 03 70 bei Veolia reklamiert werden. Die Nachlieferung erfolgt vom 7. bis 11. Dezember. Da mit dieser Verteilaktion alle Haushalte im Besitz von Gelben Säcken sind oder an einer Tonne sind, wird ab Montag, 30. November, die Ausgabe von Säcken an der Pforte des Neuen Rathauses und in den Ortsverwaltungen bis zum Frühjahr eingestellt. Sollte sich bis dahin ein zusätzlicher Bedarf ergeben, können Gelbe Säcke bei der Firma Veolia, Kleiststraße 2a, montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr sowie freitags von 8 bis 13 Uhr ebenso abgeholt werden wie bei den Wertstoffhöfen und im Servicecenter Abfallwirtschaft, Heinrich-Witzenmann-Straße 13, montags bis freitags von 7.30 bis 12 Uhr und donnerstags von 13.30 bis 18 Uhr. *pm*

- Elternbeirat will den Umbau von zwei Räumen stemmen.
- Baugenossenschaft Arlinger hilft dabei. Schule braucht Sponsoren.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Adventsstimmung in der Schule: Kinder wuseln über den Gang mit Waffeln und Zimtsternen in der Hand. Eltern unterhalten sich im Flur. Eine Aula gibt es nicht, in der ein Basar stattfinden könnte. Schulleiter Markus Oppermann, die Elternbeiratsvorsitzende Daniela Rittmann und Stephan Ehrmann, technischer Leiter bei der Baugenossenschaft Arlinger, sind sich einig. Ein großer Versammlungsraum mit 170 Quadratmetern soll entstehen, dort, wo im Moment noch zwei einzelne Klassenräume samt Flur existieren. Der Förderverein der Schule ist auch mit im Boot.

Die Anforderungen an Schule haben sich in den vergangenen 65 Jahren sehr verändert, erklärt Op-



Die Kinder der Arlingerschule starten durch, die Erwachsenen auch: Meike Wollenzin (Elternbeirat), Michael Fittner (Förderverein), Markus Oppermann (Schulleitung), Daniela Rittmann (Elternbeirat) und Stephan Ehrmann (Baugenossenschaft Arlinger, von links) stehen im Flur. Er soll Teil einer Aula werden, die mit vereinten Kräften geschaffen wird. FOTO: SEIBEL

permann. Das Haus aus dem Jahr 1950 hat beispielsweise eine Heizung, die keine Regulierung zulässt. „Wenn sie es kühler wollen, dann müssen die Kinder die Fenster aufreißen“, sagt Ehrmann. Rittmann will mit dem Projekt ein Signal an die Stadt senden. Denn eigentlich, sagt sie, müsste die gan-

ze Schule dringend generalsaniert werden. Doch die Schule stehe mit ihrem Bedarf nicht ganz oben auf der Prioritätenliste der Stadt. Und so wollen die Beteiligten mit ihren Mitteln anfangen. „Wir wollen nicht motzen, sondern machen“, sagt Rittmann. Dazu bedürfe es aber zunächst einer Kostenermitt-

lung erklärt Ehrmann. Ein Statiker soll jetzt die tragende Wand zum Flur hin überprüfen. Denn davon hängen die Folgekosten entscheidend ab. Ehrmann rechnet mit etwa 40 000 Euro. Da die Stadt zwar grünes Licht für das Projekt gegeben hat, aber nichts zahlen kann, sucht Rittmann jetzt nach Sponso-

ren. Als eine Reaktion auf ihren Brief an die Eltern kann bereits Hilfsangebote. „Wir wollen Handwerker und Unternehmer aus dem Arlinger gewinnen und bei der Sparkassen-Stiftung vorsprechen.“ Die Baugenossenschaft, die ihrem Stadtteil besonders verpflichtet ist, beteiligt sich laut Ehrmann mit 5000 Euro sowie den Planungsleistungen und der Bauleitung. Rittmann hofft, 10 000 Euro durch einen Wettbewerb der Stadtwerke Pforzheim zu bekommen. Dort hat sich die Schule mit dem Umbauprojekt Aula beworben.

Bauzeit von vier Monaten

Erst wenn das benötigte Geld zusammengekommen ist, wird die Baugenossenschaft mit dem Umbau beginnen können. „Viele unserer Mieter schicken ihre Kinder in diese Schule. Sie liegt uns am Herzen“, sagt Ehrmann. Der Architekt rechnet mit einer Bauzeit von etwa vier Monaten.

Wer die Schule beim Umbau finanziell oder handwerklich unterstützen will, der kann sich bei Stephan Ehrmann von der Baugenossenschaft Arlinger telefonisch unter (07231) 94 62 31 melden.

- ANZEIGE -

WEIHNACHTS AB

— Glänzende Geschenkidee!

Schon ab 32,80 €

MUSIKALISCHES WEIHNACHTSABO DIENSTAG

2 x Musiktheater, 1 x Ballett
jeweils um 20 Uhr

(Bustransfer für 16,50 € zubuchbar)
01.03.2016 Heroes
10.05.2016 Lucia di Lammermoor
14.06.2016 Die Blume von Hawaii
Preiskategorien — 70,80 € 63,90 € 49,80 € 35,70 €

WEIHNACHTSABO MITTWOCH

2 x Musiktheater, 1 x Schauspiel
jeweils um 20 Uhr

(Bustransfer für 16,50 € zubuchbar)
24.02.2016 Hamlet
23.03.2016 Die Blume von Hawaii
22.06.2016 Lucia di Lammermoor
Preiskategorien — 65,20 € 58,80 € 45,80 € 32,80 €

WEIHNACHTSABO DONNERSTAG

2 x Musiktheater, 1 x Schauspiel
jeweils um 20 Uhr

(Bustransfer für 16,50 € zubuchbar)
04.02.2016 Die Krönung der Poppea
10.03.2016 Hamlet
07.04.2016 Street Scene
Preiskategorien — 65,20 € 58,80 € 45,80 € 32,80 €

WEIHNACHTSABO SONNTAG

1 x Musiktheater, 1 x Schauspiel, 1 x Ballett
jeweils um 19 Uhr

06.03.2016 Hamlet
29.05.2016 Lucia di Lammermoor
19.06.2016 Heroes
Preiskategorien — 65,20 € 58,80 € 45,80 € 32,80 €

WEIHNACHTSABO KONZERT

jeweils um 19 Uhr im CCP

14.02.2016 3. Sinfoniekonzert
13.03.2016 4. Sinfoniekonzert
08.05.2016 5. Sinfoniekonzert
Preiskategorien — 74,40 € 59,40 € 37,20 €



Das Besondere — Sie können die WEST SIDE STORY am Freitag, 29.04.2016, 19.30 Uhr zu allen Weihnachtsabos zum ermäßigten Abopreis dazu buchen.

Unser Aboservice berät Sie gerne!

Di., Mi., Fr. 10–16 Uhr
Do. 10–18 Uhr

Tel — 07231 / 392256
abo@stadt-pforzheim.de
theater-pforzheim.de

AfD erstattet Anzeige gegen SPD-Vorsitzenden Striegler

PFORZHEIM. Der Fraktionsvorsitzende der AfD im Pforzheimer Gemeinderat, Bernd Grimmer, hat gegen den Kreisvorsitzenden der SPD, Frederic Striegler, Anzeige erstattet. Anlass sind Medienberichte über die jüngste SPD-Kreisdelegiertenversammlung. „Die AfD nutzt das Leid der Menschen, die zu uns kommen, schamlos aus. Sie reden wie Faschisten, sie plakatieren dieselben Parolen wie Faschisten und sie hetzen gegen Minderheiten und Schwächere“, hatte Striegler darin erklärt. „Die Mitglieder der AfD seien entweder offen faschistisch oder distanzieren sich zumindest nicht ausreichend von rechtem Gedankengut“, wird Striegler in indirekter Rede in einem weiteren Bericht zitiert.

„In der AfD haben diese Äußerungen große Empörung ausge-

löst“, so Grimmer in einer Pressemitteilung – zumal derzeit insbesondere von SPD-Funktionären der Versuch gemacht werde, Druck auf Wirte auszuüben, um der AfD Versammlungslokale zu verweigern. Er fühle sich diffamiert und beleidigt. Es stelle sich die Frage, ob der Tatbestand der Volksverhetzung befristet werde.

„Wer austeiilt, muss auch einstecken können“, sagt Striegler auf PZ-Nachfrage. „Die AfD verweist auf ihren Versammlungen selbst ständig auf die Meinungsfreiheit. Dass sie bei unliebsamen Äußerungen Anzeige erstattet, spricht für sich.“ *pm/hak*



Frederic Striegler

Videoprojekt von Pforzheimer Schülern im TV zu sehen

PFORZHEIM. Heinrich-Wieland-Schüler haben sich im Frühjahr in einem Videoprojekt der Zerstörung Pforzheims am 23. Februar 1945 gewidmet. Hierzu interviewten sie unter anderem den ehemaligen PZ-Redakteur Thomas Frei, Zeitzeuge Dieter Essig und den britischen Autor und Historiker Tony Redding. Seit einigen Tagen ist das Ergebnis auf Youtube online, am Wochenende wird die Sendung auch im Fern-

sehen zu sehen sein. Sie wird voraussichtlich zu folgenden Zeiten auf „Baden-TV“ gesendet: heute um 11.30, 17.30 und 20.30 Uhr sowie morgen um 10.30, 14.30 und 19.30 Uhr. Die Sendung läuft im Rahmen des Studentenmagazins „Extrahertz“. Das Videoprojekt wurde zudem mit dem Förderpreis Medienpädagogik ausgezeichnet. *pm*

Video unter www.pzlink.de/hws

Lichterfest auf dem Sonnenhof



Den Beginn der Adventsbeleuchtung haben die Anwohner gestern beim dritten Adventsfest im Einkaufszentrum Sonnenhof gefeiert. Veranstaltet wurde es von der Jugendarbeit Stadtteile, dem Bürgerverein für den Sonnenberg, Sonnenhof und Wacholder mit Gewerbetreibenden, Kirchen, dem Seniorenzentrum, der Sonnenhofschule und der katholischen Kindertagesstätte im Stadtteil. Kinder der Sonnenhofschule, des Reuchlin-Gymnasiums und des Musikvereins Dillweissenstein sorgten für ein musikalisches Rahmenprogramm. *pm*